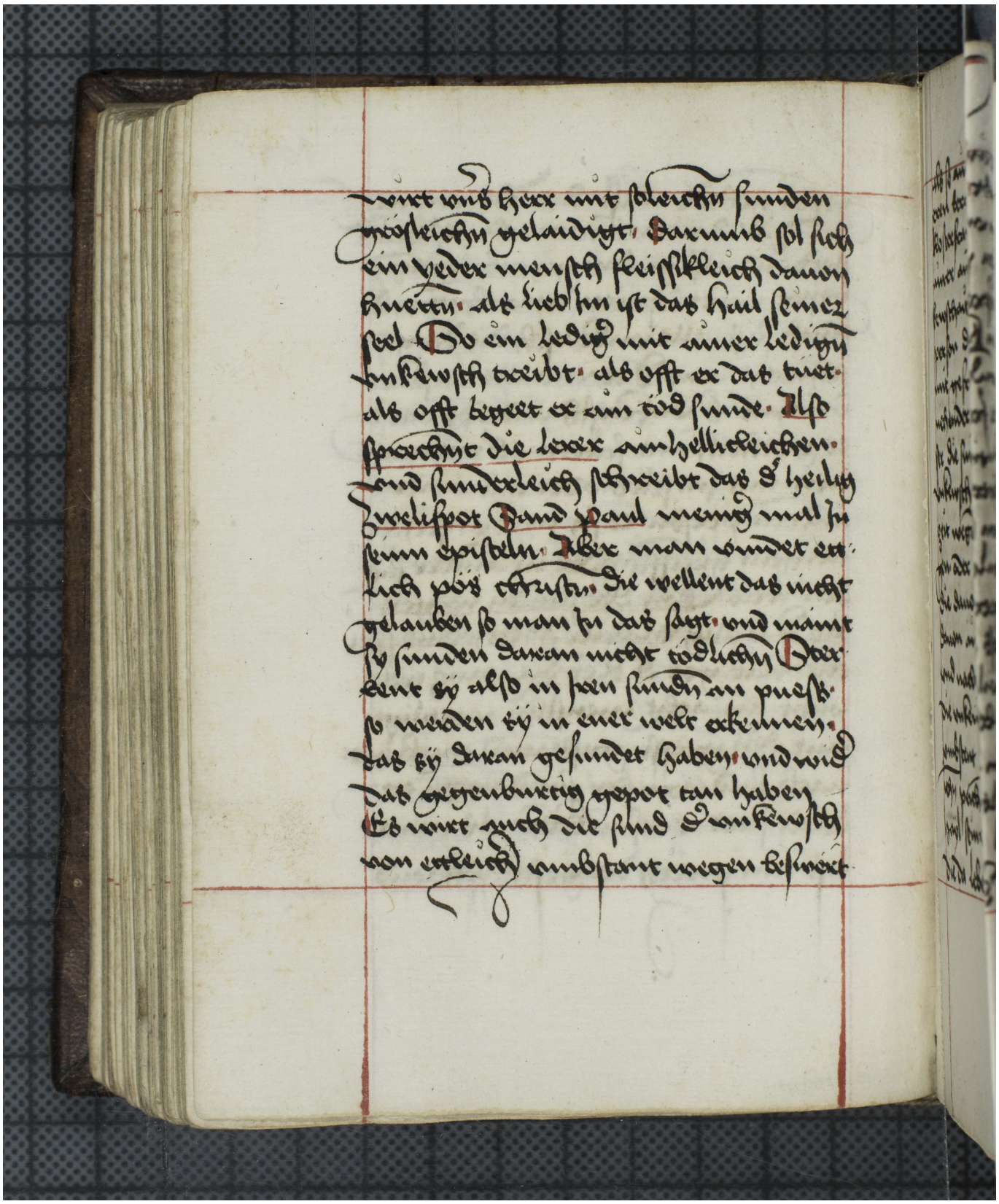
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=192
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



wert vnd herr mit sölchen sunden
grösleichn gelaidigt. Darumb sol sich
ein yeder mensch fleissikleich damon
hueten. als liebsten yst das hail seiner
sel. Do ein ledig mit einer ledigen
unkewsch treibt. als offt er das tuet.
als offt begeet er ein tod sunde. Also
sprechyt die lerer anhellicleichen.
vnd sunderleich schreibt das S heilig
zwelifpot Sand paul menig mal zu
seinn epistln. Aber man vinder er-
lich pös cristen. die wellent das nicht
gelauben so man zu das sagt. vnd maint
sy sunden daran nicht tödlichn. Der-
kent sy also in jren sunden an puess.
so werden sy in ener welt erkennen.
das sy daran gesundet haben. vnd wird
das gegenburtig gepet tun haben.
Es wirt auch die sind Vankewsch
von erlaich umbstant wegen besuert